TIERSCHUTZNETZWERK
KRÄFTE BÜNDELN

Pressemitteilung

Käfighaltung – kein Hinweis auf ein Verbot im Arbeitsplan der EU. Tierschutzorganisationen erklären sich kampfbereit

Tierschutzorganisationen äußern sich besorgt und versprechen Widerstand gegen die Entscheidung der Europäischen Kommission, die Überarbeitung der Tierschutzvorschriften – die auch ein Verbot der Käfighaltung beinhalten sollte – nicht in das am 21. Oktober veröffentlichte Arbeitsprogramm für 2026 aufzunehmen.

Dieses Unterlassen steht im Widerspruch zu der mehrfach bekräftigten Zusage des Kommissars für Gesundheit und Tierschutz, Olivér Várhelyi, bis 2026 das lang erwartete Paket von Legislativvorschlägen zu diesem Thema vorzulegen. Várhelyis Zusage erfolgte als Reaktion auf den Erfolg der Europäischen Bürgerinitiative „End the Cage Age“, die mit Unterstützung einer Koalition von 170 Verbänden unter der Koordination von *Compassion in World Farming* (CIWF) 1,4 Millionen Unterschriften gesammelt hatte (eine halbe Million davon waren Unterschriften deutscher BürgerInnen und Bürger). Daraufhin hatte sich die Europäische Kommission öffentlich verpflichtet, bis Ende 2023 einen Legislativvorschlag zur Abschaffung der Käfighaltung in der Tierhaltung vorzulegen.
Das Verbot der Käfighaltung findet breite Unterstützung in der Öffentlichkeit, wie eine aktuelle Eurobarometer-Umfrage zeigt, wonach 89 % der EU-Bürgerinnen und -Bürger der Meinung sind, dass Nutztiere nicht in Käfigen gehalten werden sollten.[1]

Im Jahr 2023 brach die EU-Regierung jedoch ihr Versprechen. Als Reaktion auf diesen Kurswechsel reichte 2024 das Bürgerkomitee, das die EBI initiiert hatte, beim Europäischen Gerichtshof Klage gegen die Europäische Kommission ein und forderte die Veröffentlichung eines neuen, klaren Zeitplans für die Vorlage von entsprechenden Legislativvorschlägen.

Die einzige im Arbeitsprogramm 2026 angekündigte Maßnahme zugunsten des Tierschutzes ist nicht legislativer Natur und betrifft die „Tierhaltung, einschließlich Tierschutzaspekte”.
„Die Europäische Kommission hat wiederholt betont, dass sie den Vorschlag zur Abschaffung von Käfigen gegen Ende 2026 vorlegen werde, entsprechend der in der Europäischen Vision für Landwirtschaft und Ernährung vorgegebenen Linie. Warum hat sie den Legislativvorschlag dann nicht in das Arbeitsprogramm für das nächste Jahr aufgenommen? Dies ist eine beunruhigende Botschaft für Millionen von europäischen Bürgerinnen und Bürgern, die erwarten, dass der Legislativvorschlag wie versprochen vorgelegt wird.”

„Millionen von Tieren sind nach wie vor in Käfigen in ganz Europa gefangen und leiden. Die Landwirte und die Branche brauchen klare Vorgaben, und die Bürger wollen, dass ihre Stimmen gehört werden und dass die EU ihr Versprechen einhält. Es darf keine weiteren Verzögerungen geben. Da die Legislativreform im Arbeitsprogramm fehlt, wird das Ergebnis der Klage der Bürgerinitiative „End the Cage Age“ gegen die Europäische Kommission umso wichtiger. Es ist an der Zeit, den Worten Taten folgen zu lassen. Wir werden zwar weiterhin mit der Kommission an den Reformen arbeiten, aber wir werden auch öffentlich mit unserer Kampagne dafür kämpfen, dass sie ihre Versprechen einhalten – bis jeder Käfig leer ist.“
In der Europäischen Union verbringen jedes Jahr etwa 300 Millionen Nutztiere einen Großteil

[1] Eurobarometer 2023, https://europa.eu/eurobarometer/surveys/detail/2996

oder ihr gesamtes Leben in Einzelkäfigen oder Einzelbuchten. Hühner und Kaninchen beispielsweise werden auf einer Fläche von der Größe eines A4-Blattes gehalten. Sauen müssen ihre Jungen in Käfigen säugen, die so eng sind, dass sie sich nicht einmal umdrehen können. Enten und Gänse werden in Käfigen gehalten, wo sie zwangsgefüttert werden, um Foie gras zu produzieren. Dies sind nur einige Beispiele!
Die Europäische Union rühmt sich, sogenannte „westliche Werte“ zu verteidigen. Wenn es um Tiere und Natur geht, scheinen Werte nicht zu gelten, die es im Übrigen nicht zu verteidigen gilt, sondern die gelebt werden müssen. Es ist ein Skandal, dass die Interessen von Millionen von fühlenden, leidensfähigen Tieren missachtet werden und jegliche Tierquälerei im Namen der Ökonomie geduldet wird – ganz zu schweigen, dass 1,4 Millionen beglaubigte Unterschriften von Bürgern der EU einfach ignoriert werden.

Dr. Claudia Preuß-Ueberschär

Dr. med. vet. Claudia Preuß-Ueberschär
Sprecherin des Tierschutznetzwerks *Kräfte bündeln*
c.preussueberschaer@tnkb.de

Dr. Barbara Felde

Dr. jur. Barbara Felde
Stellv. Sprecherin des Tierschutznetzwerks *Kräfte bündeln*
b.felde@tnkb.de

„Wir bleiben dran!“ ist die Botschaft aller im Tierschutznetzwerk vertretenen NGOs und Einzelpersonen.

Das Tierschutznetzwerk *Kräfte bündeln* ist ein Zusammenschluss von über 30 deutschen Tierschutz- und Tierrechtsorganisationen, Bündnissen, Wissenschaftlern, Beratern sowie weiteren Einzelpersonen, die sich für den Tierschutz einsetzen.

Kontakt:
Dr. Claudia Preuß-Ueberschär, Sprecherin
c.preussueberschaer@tnkb.de

www.tierschutznetzwerk-kraefte-buendeln.de